

50 JAHRE

AUSTRIA *SKI POOL*





MADE TO RACE

Geboren um die Besten der Welt zu schützen, entwickelt um das volle Potenzial unserer Champions freizusetzen.

Die "Made to Race" Kollektion vereint maximalen Schutz mit bester Ergonomie für den anspruchsvollen Skifahrer.

Kontakt: christian.spernbauer@dainese.com

PROTEKTOREN



DJAIR* SKI EVOLUTION

HELME



R001 CARBON

HANDSCHUHE



HP ERGOTEK PRO

KINDER



SCARABEO R001 ABS

DAINESE

dainese.com



Vincent Kriechmayr

Doppelweltmeister
Abfahrt & Super G

EDITORIAL

DAS FUNDAMENT SPORTLICHER ERFOLGE



Ursprünglich aus finanzieller Not geboren, mit viel Innovationsgeist 1971 gegründet und von vielen Beteiligten mit großer Begeisterung und persönlichem Engagement stets weiterentwickelt, feiert der Austria Ski Pool heuer sein 50-jähriges Bestehen.

Es waren Vertreter des Österreichischen Skiverbandes, der damaligen Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und der Republik Österreich, die Anfang der 1970er-Jahre das Fundament für den Austria Ski Pool gelegt haben. Auch ich bin als ehemaliger Athlet in den Genuss der Leistungen dieses Vereins gekommen. Damals war mir allerdings noch nicht bewusst, welche Voraussetzungen nötig sind, um die Ausrüstung kostenlos zur Verfügung gestellt zu bekommen. Der Austria Ski Pool regelt durch Vereinbarungen mit der Wintersportartikelindustrie die Bereitstellung des Rennsportmaterials für sämtliche alpinen und nordischen Athletinnen und Athleten im ÖSV.

Durch die intensive Zusammenarbeit zwischen Sport und Industrie im Austria Ski Pool werden bestmögliche Voraussetzungen für sportliche Erfolge geschaffen, die aber auch der Wirtschaft attraktive Werbemöglichkeiten eröffnen, und es ist den zahlreichen Erfolgen der ÖSV-AthletInnen zu verdanken, dass die Namen und Logos der Firmen heutzutage wohl jedem Wintersportinteressierten ein Begriff sind.

Unzählige Hindernisse wurden in den vergangenen 50 Jahren aus dem Weg geräumt und zahlreiche Herausforderungen bewältigt. Dies immer im Sinne der Athletinnen und Athleten des ÖSV, aber auch stets unter der Prämisse, das gute Einvernehmen mit der Republik Österreich, der Wirtschaftskammer Österreich und den Partnern der Wintersportartikelindustrie weiterhin aufrechtzuerhalten. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dem Verein auch in den kommenden Jahren eine erfolgreiche Zukunft bevorsteht.

Patrick Ortlieb
interimistischer Vorstandsvorsitzender

AUSTRIA SKI POOL



Dr. Christian Poley führte den Austria Ski Pool mehr als drei Jahrzehnte als Vorstandsvorsitzender.

VORSTAND

AUSTRIA SKI POOL

Bei der Jahreshauptversammlung im Juli 2021 gab Dr. Christian Poley, 33 Jahre lang Vorstandsvorsitzender des Austria Ski Pools, seinen Rücktritt bekannt. Interimistisch übernahm der stellvertretende Vorsitzende Patrick Ortlieb dessen Agenden. Die Bestellung des neuen Vorstandes erfolgt (nach Redaktionsschluss) im Herbst.

Vorstand Austria Ski Pool (bis Juli 2021)

- **Christian Poley**
Vorstandsvorsitzender
- **Patrick Ortlieb**
stellv. Vorstandsvorsitzender
- **Peter Schröcksnadel**
Österreichischer Skiverband
- **Philipp Trattner**
Bundesministerium für Öffentlichen Dienst und Sport
- **Gregor Bertle**
Bundesministerium für Öffentlichen Dienst und Sport
- **Harald Mahrer**
Präsident Wirtschaftskammer Österreich
- **Martha Schultz**
Vizepräsidentin Wirtschaftskammer Österreich
- **Marianna Kornfeind**
Wirtschaftskammer Österreich
- **Martin Ganovszky**
Finanzreferent
- **Reinhold Zitz**
Geschäftsführer

AUSTRIA SKI POOL

EINE 50-JÄHRIGE ERFOLGSGESCHICHTE

Der 1971 aus der Taufe gehobene **Austria Ski Pool** ist seit einem halben Jahrhundert ein Garant für großartige ÖSV-Erfolge. Neben den Gründungsmitgliedern des Vereins sorgen gegenwärtig **38 Ausstatter** für die finanzielle und materielle Sicherheit der rot-weiß-roten Athletinnen und Athleten.

Text: Bernhard Foidl

Der damalige ASP-Geschäftsführer **Klaus Leistner**, Bundeskanzler **Fred Sinowatz** und ÖSV-Präsident **Kurt Schlick** (v. l.) bei einer Sitzung Mitte der 1980er.



Bei der 25-Jahr-Feier des ASP in Kitzbühel gab es auch lobende Worte von Bundeskanzler **Wolfgang Schüssel**.



Haben den Austria Ski Pool über Jahrzehnte als Vorstandsmitglieder entscheidend geprägt: **Arthur Doppelmayr** (l.) und **Christian Poley**.

270

ÖSV-ATHLETINNEN

werden heute vom Austria Ski Pool ausgestattet.

Die erste Pool-Sitzung nach der Vereinsreform 1989 (v. l.): **Baldur Preiml**, **Klaus Leistner**, **Arnold Koller**, **Hilde Hawlicek**, **Rudolf Sallinger**, **Walter Nettig** und der langjährige ASP-Vorstandsvorsitzende **Christian Poley**



Franz Hoppichler war an der Gründung des Austria Ski Pools 1971 maßgeblich beteiligt.

Sogenannte Expertentagungen mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Sport bildeten einst die Vorläufer des Austria Ski Pools. Den Denkanstoß für die Einführung eines österreichischen Pool-Modells lieferte schließlich Professor Franz Hoppichler. Der damalige ÖSV-Rennsportdirektor setzte sich intensiv mit dem französischen Pendant auseinander, mit welchem die Läufer der Equipe Tricolore Ende der 1960er-Jahre von Sieg zu Sieg eilten und welches dementsprechend als Vorbild diente.

Im September 1971 war es dann so weit: Unter dem damaligen ÖSV-Präsidenten Dr. Karl Heinz Klee, dem Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich Ing. Rudolf Sallinger, Dr. Leopold Gratz (Republik Österreich) und ÖSV-Generalsekretär Dr. Klaus Leistner wurde der Austria Ski Pool (ASP) aus der Taufe gehoben. Seit einer von Prof. Peter Schröcksnadel mitinitiierten Reform in den Jahren 1988/89 wurde der ASP vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Christian Poley und Geschäftsführer Reinhold Zitz geführt, und es konnten die Weichen für eine erfolgsversprechende und effiziente Arbeit im Sinne des Sports gestellt werden.

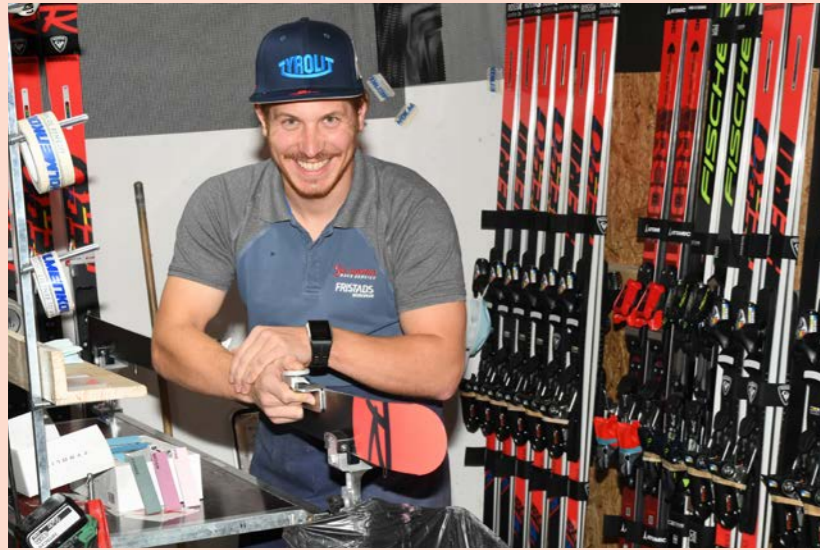
ZIELE UND AUFGABEN

Die Tätigkeit des Austria Ski Pools ist nicht auf Gewinn ausgerichtet, sondern verfolgt gemäß Paragraph 1 der ASP-Satzung ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Der Verein dient ausschließlich der Förderung des vom ÖSV geführten Hochleistungssports, und somit obliegen ihm insbesondere folgende Aufgabenbereiche:

- Die Bereitstellung von rennsportrelevanter Wettkampfausrüstung einschließlich damit verbundener Serviceleistungen für die Sportarten Ski Alpin, Skicross, Sprunglauf, Nordische Kombination, Langlauf und Biathlon vom C-Kader bis zur Nationalmannschaft (Damen und Herren)
- Die Bereitstellung der mit dem ÖSV vereinbarten Geldmittel
- Die Gewährleistung der Liquidität

Der Aufwand für die Vertragspartner des Austria Ski Pools ist enorm, denn neben der umfangreichen Materialbereitstellung schließen die Leistungen der Firmen auch unzählige Tests, Forschungs- und Entwicklungskosten, Service- und Betreuungsaufwände sowie Zahlungen an den Austria Ski Pool und die ÖSV-Aktiven in Form von Fixbeträgen und Prämien mit ein.



Dank des „multifunktionalen Service“ sorgen im ÖSV neutrale und unabhängige Serviceleute für schnelles Material.

Der Austria Ski Pool umfasst

38

NATIONALE UND INTERNATIONALE AUSSTATTER

Der Austria Ski Pool stellte dem Österreichischen Ski-Verband in den vergangenen Saisons jährlich zwischen 3 und 3,5 Millionen Euro zur Verfügung. Nicht in diesem Betrag eingerechnet sind die umfangreichen Rennserviceleistungen der insgesamt 38 Ausstatter im ASP sowie die individuellen Fixbeträge und Prämien, die an die mehr als 270 Aktiven in alpinen und nordischen ÖSV-Kadern ausbezahlt werden. Durch die schlanke Personalstruktur des Pools (das gesamte Tagesgeschäft wird vom Geschäftsführer und einer Assistentin abgewickelt) liegt der organisatorische Aufwand unter zehn Prozent des Gesamtbudgets. Die verbleibenden Geldmittel kommen ausschließlich dem Sport zugute.

BESTE AUSRÜSTER

Um den Erfolg der ÖSV-Athletinnen und -Athleten nicht aufgrund etwaiger Materialprobleme oder -schwächen zu gefährden, finden deshalb nur die besten Ausrüster Aufnahme in den wohl exklusivsten und teuersten Ski Pool der Welt, denn gerade im Wettkampf unterliegt das Ausrüstungsmaterial den härtesten Zerreißproben und muss sich in diesem anspruchsvollen Umfeld stets bewähren.

Ohne das riesige Engagement der ausrüstenden Firmen lassen sich längst keine Spitzenleistungen mehr erzielen. Deshalb hat es sich der Austria Ski Pool mit der Unterstützung seiner Vertragspartner zur Aufgabe gemacht, Österreichs beste alpine und nordische Athleten mit Topprodukten zu versorgen. Neben den starken Partnern der Industrie legen aber auch die beiden ordentlichen Mitglieder des Austria Ski Pools, die Republik Österreich und die Wirtschaftskammer Österreich, zusammen mit dem ÖSV, wesentliche Grundsteine zum Erfolg. Diese drei Pool-Partner (ÖSV, WKO und Republik Österreich) sowie die im Zuge der Reformierung und Öffnung des Pools zu Vertragsmitgliedern gewordenen Ausrüster sorgen trotz aller Spannungsfelder und Wirtschaftskrisen seit einem halben Jahrhundert für die finanzielle und materielle Sicherheit der rot-weiß-roten Skisportlerinnen und Skisportler.

NEUE SERVICEKOOPERATION

Aufgrund der in den letzten Jahren zunehmend angespannten wirtschaftlichen Lage wurde es unumgänglich, auch im Bereich der zu erbringenden Serviceleistungen zu sparen. Gemeinsam mit dem ÖSV wurde deshalb beschlossen, ein „multifunktionales Service“ einzuführen. Während in früheren Jahren ein Servicebetreuer ausschließlich firmeneigene Athletinnen und Athleten versorgt hat, kümmern sich nun neutrale, unabhängige Serviceleute um eine ganze ÖSV-Trainingsgruppe. Diese Fachkräfte werden vom ÖSV gestellt und von den ausrüstenden Ski-, Bindungs- und Skischuhfirmen anteilmäßig bezahlt. Das Budget dafür wird gemeinsam festgelegt.

Topstrukturen im Verband und im Austria Ski Pool, eine gesunde und solide finanzielle Basis, die Gewährleistung der Liquidität und vor allem die großartigen Erfolge der Sportlerinnen und Sportler machen ein Investment im Austria Ski Pool nach wie vor attraktiv und eröffnen lukrative Werbemöglichkeiten für die ausstattende Industrie.

© GEPA, Erich Spiess, EXPA

Stehen sinnbildlich für die 50-jährige Erfolgsgeschichte des Austria Ski Pool (v. l.): ASP-Gründungsmitglied **Klaus Leistner**, die langjährigen Vorstandsmitglieder **Christian Poley** und **Peter Schröcksnadel** sowie Langzeit-GF Reinhold Zitz.



BEGINN EINER NEUEN ÄRA

Mit dem Ausscheiden von Dr. Christian Poley, der den Austria Ski Pool von 1988 bis Juli 2021 als Vorstandsvorsitzender in sehr besonnener und kompetenter Art und Weise geführt hat, werden die personellen Karten im ASP-Vorstand neu gemischt. Nach dem angekündigten Rückzug der Republik Österreich und der Wirtschaftskammer Österreich, welche sich nach der Olympiasaison 2021/22 vermehrt in Nachwuchs- und Breitensport-Projekten des ÖSV engagieren wollen, scheinen auch strukturelle Veränderungen nach der Bestellung des neuen Vorstands im Herbst 2021 nicht ausgeschlossen. Eines steht jedoch fest: Ein starker Austria Ski Pool und eine gute Zusammenarbeit mit allen ASP-Vertragspartnern soll auch in Zukunft Österreichs beste Athletinnen und Athleten mit Topprodukten versorgen und somit weiterhin das Fundament für rot-weiß-rote Erfolge im Wintersport bilden.



Bis heute wurden und werden die ÖSV-Stars, wie die **Olympiasieger Anna Veith, Marcel Hirscher** und **Matthias Mayer**, dank des Austria Ski Pool bestmöglich ausgerüstet.

GRUSSWORTE

Vor einem halben Jahrhundert haben Vertreter der Republik Österreich, der Wirtschaftskammer Österreich und des Österreichischen Skiverbands die un-



© Erich Spiess

eigennützige Idee geboren, mit einem Verein den Wintersport in finanziellen und skirenn-sportlichen Bereichen zu fördern. Das war die Geburtsstunde des Austria Ski Pools. Heute kann man getrost sagen, dass diese wegbe-reitende Arbeit Früchte getragen hat und die erhabenen Vorstellungen der Gründungsmit-glieder in die Tat umgesetzt werden konnten.

Dank der guten Zusammenarbeit mit den besten nationalen und internationalen Ausrüstern ist der Austria Ski Pool heute ein Verein, der für die ÖSV-Athletinnen und ÖSV-Athleten das Fundament für eine sportlich erfolgreiche Karriere bildet. Junge Sportlerinnen und Sportler, welche die Aufnahme in einen ÖSV-Kader schaffen, finden dank dieser starken Partnerschaften eine perfekte Infrastruktur vor.

Mit seinen finanziellen und materiel-len Leistungen hat der Austria Ski Pool in den letzten fünf Jahrzehnten wesentlich zu jenen sportlichen Höchstleistungen beigetragen, welche die Öffentlichkeit be-geistern und den Skisport in Österreich weit über die Grenzen hinaus bekannt gemacht haben. Entsprechend freudig blicken wir einer gemeinsamen Zukunft entgegen.

KommR. Karl Schmidhofer
Präsident Österreichischer Skiverband

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Austria Ski Team Handelsges.m.b.H., Olympiastraße 10, 6020 Innsbruck | **Redaktion:** Bernhard Foidl (Chefredakteur), Nils Vettori, Olympiastraße 10, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/33501, E-Mail: info@oesv.at | **Fotos:** Titelfoto: GEPA Erich Spiess, GEPA-Pictures, ÖSV Archiv, EXPA-Pictures, Atomic, Fischer | **Herstellung und Layout:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Innsbruck | **Grafik:** Marco Lösch | **Druck und Versand:** Druckerei Berger, Horn | Gekennzeichnete Texte sind entgeltliche Einschaltungen.

Seit 1989 ist Reinhold Zitz als Geschäftsführer für den Austria Ski Pool tätig.



INTERVIEW

„DER SPORT STAND IMMER IM VORDERGRUND“

Seit über 30 Jahren leitet **Reinhold Zitz** als Geschäftsführer die Geschicke des Austria Ski Pools. Im Interview verrät der 61-Jährige, wie wirtschaftliche Partnerschaften Jahrzehnte andauern können, was der Ski Pool für den ÖSV bedeutet und warum man einst mit Alpinski in die Vereinigten Arabischen Emirate reiste.

Das Interview führte Nils Vettori.

Der Austria Ski Pool (ASP) feiert sein 50-jähriges Jubiläum. Was genau ist der Ski Pool und welche Kernaufgaben übernimmt diese Organisation?

Reinhold Zitz: Der ASP ist ein gemeinnütziger Verein und dient der Förderung des österreichischen Sports, insbesondere des vom ÖSV geführten alpinen und nordischen Rennsports. Der ASP hat die Aufgabe, ÖSV-Athleten sowohl finanzielle Mittel als auch qualitativ hochwertiges Rennsportmaterial seiner Vertragspartner jährlich und kostenlos bereitzustellen.

Umfasst der Ski Pool alle Sparten des ÖSV? Die Sparten, die der ASP im ÖSV betreut, sind Ski Alpin, Skicross, Sprunglauf, Nordische Kombination, Biathlon und Langlauf, jeweils von den C-Kadern bis zu den Nationalmannschaften. Etwa 270 AthletInnen werden insgesamt von unseren Partnern ausgestattet. Wir haben Vereinbarungen mit 38 Unternehmen aus der nationalen und internationalen Wintersportartikelindustrie.

Seit wann sind im Ski Pool auch ausländische Firmen zugelassen? Seit der erfolgten Reform des ASP in den Jahren 1989 und 1990. Die ersten Gespräche und Verhandlungen wurden damals mit internationalen Skischuhfirmen geführt, denn in diesem Bereich hatten wir zu dieser Zeit höchsten Bedarf und es bestand zudem auch eine enorm hohe Nachfrage seitens

unserer alpinen Athleten. Die Unternehmen Lange und Raichle wurden dann unsere ersten ausländischen Vertragspartner.

Einige Firmen sind seit der Gründung vor 50 Jahren im Ski Pool vertreten. Wie stolz machen Sie diese jahrzehntelangen Partnerschaften? Schon sehr – denn diese Partnerschaften zeugen von einem tollen und herausragenden Engagement sowie Treue und Loyalität. Beide Seiten dürften in einer derart langen Partnerschaft nicht viel falsch gemacht haben – die Erfolge unserer AthletInnen sind aussagekräftiger Beweis dafür. Auch nach mehr als 50 Jahren wird nach wie vor sehr konstruktiv miteinander gearbeitet, anders wäre so etwas auch nicht möglich.

Sie sind seit über 30 Jahren als Geschäftsführer des ASP tätig. Welche Bereiche haben sich am stärksten verändert? Einerseits die ständigen Materialentwicklungen und -verbesserungen bei allen rennsportrelevanten Produkten, die bis heute immer wieder unglaubliche Fortschritte gemacht haben – Stichwort Carving Ski –, andererseits aber auch personelle Entwicklungen. Viele unserer ehemaligen ÖSV-Athletinnen und ÖSV-Athleten arbeiten schon seit mehreren Jahren als sehr

Drei Größen, die den Austria Ski Pool über drei Jahrzehnte geformt und geführt haben: (v.l.) **Reinhold Zitz**, **Christian Poley** und **Peter Schröcksnadel**





Auch Hannes Trinkl war 1999 bei der Promotionreise „Wüstenskilauf“ mit dabei. Zwei Jahre später sicherte sich der Oberösterreicher vielumjubeltes Abfahrts-Gold bei der Heim-WM in St. Anton/Arzlberg.

erfolgreiche Rennsportverantwortliche bei unseren Partnerunternehmen und machen dort einen herausragenden Job. Aber natürlich auch die Organisation und Durchführung der österreichischen Weltcupevents, die aufgrund ihrer Attraktivität vielen internationalen Veranstaltungen als Vorzeigemodell dienen.

Medial präsent war in den letzten Jahren vor allem der Materialstreit rund um Katharina Liensberger. Wie sehen Sie diesen Vorfall im Nachhinein betrachtet bzw. gab es noch weitere ähnliche Dispute? Meinungsverschiedenheiten und Auffassungsunterschiede zu bestimmten Themen kommen immer wieder vor. Auch zwischen den ÖSV-Aktiven und ihren Vertragspartnern, beispielsweise in Betreuungs- oder Ausrüstungsfragen. Hier fungiert der ASP als Vermittler und konnte bisher sämtliche Streitereien ohne Beschreitung der ordentlichen Gerichtswege einvernehmlich lösen. Die Unstimmigkeiten im Fall Katharina Liensberger haben wir zum Anlass genommen, unsere Vereinssatzung zu überarbeiten und entsprechend anzupassen. Auch ein genauer Regelkatalog für Firmenneuaufnahmen wurde gemeinsam mit den ÖSV-Sportverantwortlichen erarbeitet. Erfahrungsgemäß ist die intensive Auseinandersetzung mit auftretenden Problemen der erste Schritt in Richtung Besserung.

Mit der offiziellen Einkleidung, der Organisation der „Ski Austria Häuser“ bei Großveranstaltungen und dem Projekt „Wüstenskilauf“ hatte der Austria Ski Pool noch weitere wichtige Aufgaben. Nicht alle diese Projekte fallen direkt in den Aufgabenbereich des ASP. Peter Schröcksnadel hat mich damals ersucht, gewisse Projekte gemeinsam mit ihm zu planen und umzusetzen, was ich natürlich sehr gerne gemacht habe. Speziell der „Wüstenskilauf“ in den Vereinigten Emiraten als Promotionveranstaltung für die Nordische und Alpine Ski-WM in Ramsau 1999 und St. Anton 2001 wird wohl ewig in Erinnerung bleiben. Wir sind damals mit unseren TopathletInnen und mehr als



Seit vielen Jahren ist der Austria Ski Pool mitverantwortlich für die Planung und Durchführung der alljährlichen ÖSV-Einkleidung.

100 Journalisten aus der ganzen Welt nach Dubai zum Sandskilaulen in den Dünen geflogen, um für diese Weltmeisterschaften zu werben.

Wie sehr haben Sie die plötzlichen Ausstiege der Republik Österreich und der Wirtschaftskammer Österreich aus dem Austria Ski Pool überrascht? Wenn zwei wichtige und langjährige Vereinsmitglieder im Jubiläumsjahr völlig unerwartet kündigen, verwundert das schon sehr. Aber man muss damit leben und es zur



Reinhold Zitz (3. v. l.), Katharina Trojan (ÖSV) und Klaus Leistner (damaliger ÖSV-Generalsekretär) mit Mitarbeiterinnen bei der Eröffnung des „Haus Ski Austria“ anlässlich der Alpinen Ski-WM 2005 in Bormio (ITA)

Kenntnis nehmen. Beide Institutionen haben jedoch angekündigt, die bisherige finanzielle Unterstützung zukünftig in projektbezogene, nachwuchs- und breiten-sportfördernde Maßnahmen überführen zu wollen. Mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport gibt es bereits einen aufrechten und konstruktiven Dialog zum gemeinsam erarbeiteten Projekt „Kids zum Schnee“. Zuversichtlich bin ich auch, dass wir gemeinsam mit der WKO ein Projekt zur Förderung des Skisports und dessen gesellschaftspolitischer Bedeutung umsetzen können.

Corona stellte alles und jeden vor große Herausforderungen. Wie sehr war der Ski Pool von der Pandemie betroffen? Erfahrungsgemäß treffen solche Krisen den ASP aufgrund bestehender Vereinbarungen immer mit einer Zeitverzögerung von ein bis zwei Jahren. So war es auch bei den drei aufeinanderfolgenden „grünen Wintern“ Anfang der 1990er-Jahre, die dann zu zahlreichen Konkursverfahren in der Skiindustrie geführt haben, oder bei der globalen Finanzkrise 2008. Man muss all unseren Vertragspartnern, die diese Krise trotz der zahlreichen Einschränkungen bestmöglich gemeistert haben, für ihre Loyalität und Solidarität höchsten Dank und Respekt aussprechen. Insofern sind wir bis zum heutigen Tage alle zusammen recht gut durch die Pandemie gekommen.

Zum Abschluss: Worauf sind Sie in Ihrer langen Funktion als Geschäftsführer des Austria Ski Pools besonders stolz? Nach mehr als 30 Jahren freut es mich, dass bei sämtlichen und nicht immer leichten Entscheidungen stets der Sport in all seinen Facetten im Vordergrund stand. Die Förderung des Skisports war dabei immer die oberste Prämisse, und ich hoffe, dass dieser Anspruch auch in den kommenden Jahren so gehandhabt wird.

Vielen Dank für das Gespräch.

Ein Gewinner-Team



Katharina Liensberger mit Stéphane Mougins (Rennsportchef Rossignol) bei der Vertragsunterzeichnung



„ICH BIN WIRKLICH GLÜCKLICH, BIS 2024 WIEDER MIT TEAM ROSSIGNOL ZU FAHREN.“

KATHARINA LIENSBERGER

Mit nur 23 Jahren hat Katharina Liensberger einen heroischen Winter hinter sich. Eine Kristallkugel im Slalom mit 8 Podiumsplätzen in 9 Slaloms, davon 2 Siege, 2 Weltmeistertitel im Slalom und Parallel und 1 Bronzemedaille im Riesenslalom, das ist eine riesige Anerkennung für die Österreicherin, die Ros-

signal für Ski, Lange für Schuhe und Look für Bindungen vertreten wird.

„Ich bin wirklich glücklich, bis 2024 wieder mit Team Rossignol zu fahren. Es bedeutet mir sehr viel, denn ich habe es dank dieser leidenschaftlichen Marke, einer Menge harter Arbeit und Beständigkeit geschafft, mich bis an die Spitze der weltbesten Ski-

fahrerinnen vorzukämpfen. Ich bin sehr stolz darauf, die Marke Rossignol zu vertreten, die mich seit Beginn meiner Karriere unterstützt. Diese Kontinuität ist mir wichtig, weil ich mich schrittweise vorarbeite und jedes Jahr vor neuen Herausforderungen stehe. Die nächste wird natürlich die Olympiade in Peking sein!“



AUSTRIA SKI POOL



Mario Matt (re.) und Benjamin Raich sorgten bei der Heim-WM in St. Anton für einen vielumjubelten Doppelsieg im Slalom.

Bis zum Sprung auf das Siegespodest bedarf es vieler Vorbereitungsschritte. Ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg ist die Unterstützung der Rennsportorganisationen durch den Austria Ski Pool.

1971

- Gründung des Vereines Austria Ski Pool durch Dr. Karl Heinz Klee (ÖSV), Ing. Rudolf Salinger (BWK) und Dr. Leopold Gratz (Republik Österreich).
- Dr. Klaus Leistner wird zum Generalsekretär des ASP bestellt.
- ASP-Logo „A mit stilisiertem Adler“ wird auf allen Ausrüstungsgegenständen als offizielles Pool-Zeichen angebracht.

1972

- Konstituierende Sitzung des ASP-Beirates in Lienz.
- Erste Windkanaltests für Abfahrtsläufer in Österreich.
- Gründung des wissenschaftlichen Beirates, der bis heute rund 150 Projekte erfolgreich geplant und auch umgesetzt hat.

1973

- Entstehung des nordischen Ski Pools und damit gleichzeitiger Beginn einer erfolgreichen Sprunglaufära.
- Entwicklung der ersten Sprunglaufanzüge in Österreich.
- Konstituierende Sitzung des Schulbeirates der Rennsportkommission mit dem Ziel, Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt aufzubauen und zu fördern. Später dann Umbenennung in Beirat für Kinder- und Jugendskirennlauf.

1974

- Bisher erfolgreichste Saison am sportlichen Sektor, vor allem durch Annemarie Moser-Pröll und Franz Klammer.

1976

Ausnahmeathleten wie Franz Klammer (im Bild bei den Olympischen Spielen 1976 in Innsbruck) sorgten für die großen Erfolge der 1970er-Jahre.



- Zusammenschluss der im ASP vertretenen Skifirmen zum Austria Racing Team (ART).
- Arnold Koller wird zum ÖSV-Präsidenten gewählt.
- Beginn einer internationalen Zusammenarbeit der nationalen Ski Pools mit dem Ziel, einheitliche und bessere Werberichtlinien für Ausrüsterfirmen zu erreichen.

1979

- Gravierende Unstimmigkeiten und Auseinandersetzungen zwischen ASP und Skiindustrie, hervorgerufen vor allem durch härtere und verschärfte Marktbedingungen (Weg in Richtung Firmenteams).

© GEPA, ÖSV Archiv

1980

Toni Innauer, Leonhard Stock und der damalige ASP-GF Klaus Leistner nach den Olympischen Spielen 1980 in Lake Placid.



- Toni Innauer erhält eine Sondergenehmigung für das 90-m-Springen in Lake Placid mit Dachstein-Sprungschuhen und wird damit Olympiasieger.
- Verlegung der Büroräume von der Maria-Theresien-Straße in das Gelände des Innsbrucker Eisstadions.
- Erstmalige Vergabe einer Läuferlizenz durch den ÖSV.

1981

- Der paritätische Ausschuss für Kartellfragen stellt fest, dass der ASP nicht als Kartell bezeichnet werden kann.

1982

- Aufnahmeansuchen der Firmen Elan und Head werden abgelehnt.
- Einschränkungen der Industrie bei der Erbringung von Rennserviceleistungen, vor allem in Nichtweltcupbereichen.

1983

- Letzte Vorstandssitzung mit Minister Dr. Fred Sinowatz, der Bundeskanzler der Republik Österreich wird.

1984

- Aufnahme der Firma Head mit Ski alpin.

1985

- Leistungsbezogene Gestaltung sämtlicher Trainerverträge.
- Aufnahme der Sparte Biathlon in den ASP.
- Präsident Arnold Koller wird in den FIS-Vorstand gewählt.
- Vizepräsident Peter Schröcksnadel ist erstmals einer der ÖSV-Vertreter im ASP-Vorstand.
- ART-Firmen kündigen ASP, nach Verhandlungen und einer Statutenreform wird dies aber wieder zurückgenommen.



Entgeltliche Einschaltung

FitLine-Nahrungsergänzung – das Geheimnis der Profis



der besten Verträglichkeit, dem guten Geschmack und einem umfassenden Portfolio schätzen sie die hohe Produktsicherheit durch Präsenz der gesamten FitLine-Nahrungsergänzung auf der Kölner Liste®, einer unabhängigen Service-Plattform zur Dopingprävention.

ÖSV-Sportdirektor Toni Giger: „Der Österreichische Skiverband will sauberen Sport und das war sicher ein ganz wichtiger



„DER GESCHMACK IST GUT UND DIE VERTRÄGLICHKEIT PASST. UNSERE ATHLETEN LIEBEN DIE FITLINE-PRODUKTE.“

TONI GIGER



v. l. n. r. Julian Eberhard (Biathlon), Max Franz (Alpin Ski), Eva Pinkelnig (Skisprung), Miriam Puchner (Alpin Ski), Bernhard Gruber (Nordische Kombination)

Grund für unsere Partnerschaft mit FitLine. Im ÖSV gibt es Ernährungsberater und Mediziner, die schauen, welche Produkte sich individuell für einen Athleten eignen, und da sind wir immer wieder genau bei den Produkten von FitLine gelandet. Das Sortiment ist sehr breit und man kann eine ganze Mannschaft abdecken. An den nachgefragten Mengen sehen wir, dass unsere Athletinnen und Athleten sehr gerne zu den FitLine-Produkten greifen. Der Geschmack ist gut und die Verträglichkeit passt. Unsere Athleten lieben die FitLine-Produkte.“

Weitere Informationen unter www.fitline.com.

1986

- Öffnung des französischen Pools auch für ausländische Unternehmen.
- Freigabe der Werbeflächen durch die FIS auf Rennsportbekleidung.

1987

- Peter Schröcksnadel plädiert für eine Trennung innerhalb des ASP zwischen Förderungsmitteln von Bund und Kammer sowie dem entgeltlichen Erwerb von Werberechten durch Unternehmen.
- KR Alois Rohrmoser fordert die Ablösung von Dieter Bartsch und Andreas Rauch und droht, seine Mitgliedschaft im ASP zu kündigen.
- Der ÖSV nominiert Mag. Werner Wörndle zum Sportwart alpin.

1988

- Dr. Christian Poley vertritt ab sofort Präsident Arnold Koller als Vorsitzenden im ASP-Vorstand und übernimmt in der Folge die Funktion des Vorstandsvorsitzenden.
- Geplant wird die Umstellung der bisherigen Rahmenvertragsverhältnisse auf individuelle privatrechtlich gültige Verträge.
- Präsident Ing. Rudolf Sallinger stellt Präsident KR Walter Nettigals seinen Nachfolger im Sport vor.
- Solidaritätspatent/Partnerschaftsvertrag zwischen ÖSV und ASP wird einstimmig angenommen und beschlossen.

1989

- Mag. Reinhold Zitz wird neuer Geschäftsführer des ASP und löst damit Dr. Klaus Leistner als Generalsekretär ab.
- Aufnahme der Schuhfirmen Lange und Raichle.

1990

- Einführung der Veranstaltungsreihe „Mitgliedenseminare/Vertragspartnertreffen“.

- Peter Schröcksnadel wird neuer ÖSV-Präsident.

1991

Der damalige ÖSV-Präsident Prof. Peter Schröcksnadel beim Handshake mit dem ehemaligen ASP-Vorstandsvorsitzenden Dr. Christian Poley.



- Präsident Ing. Leopold Maderthaler übernimmt die Funktion von Präsident Ing. Rudolf Sallinger im ASP-Vorstand.
- Beginn der Ausstattung mit Slalomanzügen.
- Aufnahme der Firmen Nordica, Salomon und Tecnica.
- Einstimmiger Beschluss, dass sich die Mitgliedsbeiträge von Vertragspartnern an den ASP zukünftig nach jenen Beiträgen richten, die auf Verhandlungsebenen zwischen der ASP-Geschäftsführung und den jeweiligen Ausrüsterfirmen erzielt werden.

1992

- Aufnahme der Skifirmen Elan und Salomon für die Bereiche Nachwuchs alpin und nordisch.
- Freigabe der Werbeflächen auf Sprungski durch die FIS.
- Beschluss der FIS, ab sofort Preisgelder auszubezahlen.

1993

- Kündigung der Wirtschaftskammer Österreich.

1994

- Verlängerung der Mitgliedschaft der Wirtschaftskammer Österreich im ASP um jeweils ein Jahr, aufgrund der ÖSV-Zusage entsprechende Werbeleistungen für die Kammer durch das Austria Ski Team sicherzustellen.

- Beginn der Kooperation Wirtschaftskammer Österreich/ÖSV für die Organisation und Durchführung von Österreich-Häusern anlässlich skisportlicher Großereignisse.

1995

- Einführung multifunktionaler Rennservice-dienste in Nachwuchs- und Europacup-bereichen.

1996

- Rund 600 Millionen Schilling wurden in den vergangenen 25 Jahren vom ASP dem Sport rein an Barmitteln zur Verfügung gestellt. Damit verbundene Nebenkosten wie Material, Servicepersonal, Fuhrpark etc. nicht miteingerechnet. Eine solide Basis, um die für Spitzenleistungen bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen.
- Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft im ASP: Firma Marker, Firma Carrera, Firma Atomic, Firma Blizzard, Firma Fischer, Firma Tyrolia, Firma Dachstein, Firma Doppelmayr.
- Ehrungen für 25-jährige Tätigkeit im ASP: Dr. Christian Poley, Vorstandsvorsitzender, DI Dr. Artur Doppelmayr, ÖSV-Vorstandsmitglied, Dir. Manfred Hofmann, Finanzreferent.

1998

- Projekt „Wüstenskilauf“ des Austria Ski Teams in den Vereinigten Arabischen Emiraten, um die Nordische WM 1999 in der Ramsau und die Alpine Ski-WM 2001 in St. Anton zu promoten.



1998 sorgte die Aktion „Wüstenskilauf“ in den Vereinigten Arabischen Emiraten für weltweites Aufsehen.

1999

- Nordische Ski-WM 1999 in der Ramsau.
- Aufnahme der Firmen Rexxam, Hestra und Nordica-Ski (anstelle von Kästle).
- Erstellung einer Austria-Ski-Pool-Homepage im Internet.

2000

- Neues Logo für Austria Ski Pool. Um ein effizientes, modernes und gemeinsames Erscheinungsbild von Austria Ski Pool und ÖSV zu gewährleisten wird die Adler-Marke durch das „stilisierte S“ abgelöst.

2001

Die ÖSV-Skilegenden Patrick Ortlieb, Leonhard Stock, Annemarie Moser-Pröll und Harti Weirather bei der 30-Jahr-Feier des ASP in Kitzbühel.



- Alpine Ski-WM in St. Anton am Arlberg.
- Festakt zum 30-jährigen Bestand des ASP am 11. Oktober in Kitzbühel-Eichenheim.
- Beginn der Verhandlungen mit der Firma Rossignol.

2002

- Aufnahme der Firma Rossignol in den ASP.
- Kündigung der Wirtschaftskammer Österreich.

2004

- Neugestaltung der Zusammenarbeit zwischen WKO und ASP.
- ASP-Statutenanpassung an das neue Vereinsgesetz.
- Finanzielles Rekordergebnis von 2,4 Millionen Euro für den ÖSV-Hochleistungssport.

2005

- Beschluss der Partnerschaftsurkunde zwischen Austria Ski Pool, ÖSV, Republik Österreich und Wirtschaftskammer Österreich.
- „Ski Austria Häuser“ werden in Eigenregie in Bormio (alpin) und Oberstdorf (nordisch) an-

lässlich der Skiweltmeisterschaften vom ÖSV/ASP organisiert.

- Beginn der Partnerschaft zwischen ÖSV und dem Wirtschaftsförderungsinstitut der WKO (WIFI) im Rahmen des Austria Ski Pools.

2006

- Dopingaffäre der ÖSV-Langlauf- und Biathleten anlässlich der Olympischen Winterspiele in Turin.
- Aufnahme der Firmen Elan, Madshus, Rottefella und Alpina in den ASP.
- Beginn der Potenzialanalysen des WIFI für ÖSV-Athleten.

2007

- Konzept der Internationalen Wintersportartikelindustrie (SRS) „Quo vadis Skiracing“ wird in Portorož präsentiert. ÖSV und ASP sichern Unterstützung zu.

salomon
TIME TO PLAY

RULE YOUR TURNS, CRUSH YOUR LINES

S/FORCE TI 76

Der vielfältige S/FORCE TI 76 unterstützt sowohl verspieltes Fahren als auch superschnelle Turns. Durch progressive Technologien und ein innovatives Design bleibt dein Können nicht unbemerkt.

© GEPA, ÖSV ARCHIV

2008

- Vergabe der Alpinen Ski-WM 2013 an Schladming anlässlich des FIS-Kongresses in Südafrika.
- Der Bereich Skicross wird in den ASP aufgenommen.

2009

- Der ÖSV führt ein Anti-Doping-Programm für seine Aktiven ein.
- Vorschlag des SRS (Ski Racing Suppliers), auf Übersee-Training zu verzichten.
- Gründung des Europäischen Skiverbandes (E.S.F.).
- Aufnahme der Firmen Fitline und Slackstar in den Austria Ski Pool.

2010

- Die neue Website des ASP geht online.
- Reinhold Zitz wird zum Direktor Organisation der Alpinen Ski-WM in Schladming 2013 bestellt.
- Aufnahme der Firmen fluege.de, One Way und Dalbello in den Austria Ski Pool.

2011 Mario Reiter, Reinhold Zitz, David Zwilling und Dieter Thoma (v. l.) ließen es 2011 im Rahmen der 40-Jahre-Jubiläumsfeier des Austria Ski Pools in Haus im Ennstal ordentlich krachen.



- 40-Jahre-Jubiläum des Austria Ski Pool.
- Assistentin Siegrid Mandler geht nach 40-jähriger Tätigkeit im ASP in Pension.
- Ehrungen für 40-jährige Mitgliedschaft im Austria Ski Pool: Atomic, Blizzard, Fischer, Carrera, Komperdell, Marker/Völkl, Tyrolia.
- Ehrungen für 30-jährige Mitgliedschaft im Austria Ski Pool: Maislinger/Snoli.
- Ehrungen für 20-jährige Mitgliedschaft im Austria Ski Pool: Tecnica.

2012

- Firma Leki 20 Jahre im Austria Ski Pool.
- Vergabe der Biathlon-Weltmeisterschaft 2017 an Hochfilzen.

2013

Unvergessenes Highlight der Heim-WM 2013 in Schladming – mit Slalom-Gold versetzte Marcel Hirscher eine ganze Sportnation in Freudentaumel.



- Alpine Ski-Weltmeisterschaften in Schladming.
- Firma SWIX 30 Jahre im Austria Ski Pool.

2014

- Vergabe der Nordischen Ski-WM 2019 an Seefeld.
- Aufnahme der Firmen Dainese, Bollé und Cebe.

2015

- Firma Reusch 30 Jahre im Austria Ski Pool.
- Firma Head 30 Jahre im Austria Ski Pool.
- Aufnahme der Firma Exel.

2016

- Firma Salomon 40 Jahre im Austria Ski Pool.
- Aufnahme der Firma Croc.

2017

- Am 12. Mai verstirbt der stellv. Vorstandsvorsitzende KR Senator Dr. Artur Doppelmayr.

- Patrick Ortlieb wird im Juni stellv. Vorstandsvorsitzender des ASP.
- Aufnahme der Firmen Vola und Vauhti.
- Biathlon-WM Hochfilzen.

2018

- Firma Uvex 20 Jahre im Austria Ski Pool.

2019

- Gesetzlich vorgeschriebene Wirtschaftsprüfungspflicht auch für den ASP
- Nordische Ski-WM Seefeld.
- Materialstreit mit der Fa. Kästle und Katharina Liensberger.
- Firma Löffler 40 Jahre im Austria Ski Pool.

2020

- Einstimmiger Vorstandsbeschluss für ein neues Vereinsstatut (Satzung).
- Trotz vorherrschender Coronapandemie kommt der Austria Ski Pool wirtschaftlich gut durch die Krise.

2021

ASP-GF Reinhold Zitz, ÖSV-Präsident Karl Schmidhofer, Dr. Christian Poley (vorne), Gerhard Urain (One Way) und ASP-Vorstand Patrick Ortlieb bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung.



- Überraschende Kündigungen der ordentlichen Mitglieder Republik Österreich und Wirtschaftskammer Österreich.
- 50-jähriges Jubiläum des Austria Ski Pools.

© GEPA, Erich Spiess

„3 brands – 1 spirit“

Mit Marker, Dalbello und Völkl zum Erfolg – das Geheimnis des perfekten Set-Ups

Im Verbund von MDV Sports verfolgen Marker, Dalbello und Völkl ein gemeinsames Motto: „3 brands – 1 spirit“ – eine Überzeugung, die auch der 25-jährige Österreicher Adrian Pertl lebt und schätzt. Seit 2019 wird er von den drei Marken ausgestattet und hat seit seinem Wechsel eine bemerkenswerte Entwicklung hingelegt. Der bisherige Höhepunkt: Silber im Slalom bei der Ski-Weltmeisterschaft 2020 in Cortina d’Ampezzo, geschlagen nur von seinem Markenkollegen, dem Norweger Sebastian Foss-Solevåg. Aber bereits vor ihm haben auch andere österreichische Athleten große Ski-Erfolge mit Völkl und Marker (Gründungsmitglied des ÖSV Skipools) eingefahren.

DER WEG ZUM OPTIMALEN SET-UP FÜR ADRIAN PERTL

Voller Einsatz in allen Bereichen und gemeinsam zum Erfolg! Um am Renntag mit dem bestmöglichen Set-Up zu starten und optimale Bedingungen zu schaffen, wurde die gesamte Wettkampf-Ausrüstung von Marker, Dalbello und Völkl gemeinsam mit Adrian Pertl perfekt auf seine Bedürfnisse angepasst. So fasste der Slalomspezialist in der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft 2021 in Cortina d’Ampezzo einen komplett neuen Skischuh aus der Dalbello-Rennabteilung aus – und schuf so mit MDV Sports beste Voraussetzungen für seinen Überraschungserfolg: Obwohl er zum ersten Mal an einer Ski-Welt-



Adrian Pertl auf dem Weg zu WM-Silber

© MDV Sports



© Christian Rossmann

Adrian Pertl wird seit 2019 von Marker Dalbello Völkl ausgestattet. Seit seinem Wechsel hat er eine bemerkenswerte Entwicklung hingelegt.



© MDV Sports

„Next Generation Story“: Manfred Pranger und sein Nachwuchs

meisterschaft teilnahm, holte er unerwartet Silber. Mit dem Norweger Sebastian Foss-Solevåg als Slalom-Weltmeister triumphierten an diesem Tag gleich zwei MDV-Athleten – ein sensationeller Doppelsieg.

ÖSTERREICHISCHE SKI-ERFOLGE: HEUTE WIE DAMALS DANK VÖLKL UND MARKER SET-UP

In der Ski-Vergangenheit profitierte u.a. Alexandra Meissnitzer vom Einstieg der Marke Völkl in den ÖSV Pool im Jahre 1998. Die damals dominierende Marke im Damen-Skizirkus verhalf ihr zu ihrer besten Saison, in der sie Doppelweltmeisterin in Vail wurde und den Gesamtweltcup gewann.

Auch Nicole Hosp hat in ihrer Karriere großes Vertrauen in die Völkl-Rennski aus Straubing gesetzt. In der Saison 2006/07 feierte sie mit ihrem Racetiger und der Rennbindung und -platte von Marker die Goldmedaille im Riesenslalom und holte auch die große Kristallkugel für den Gesamtweltcup. Als erster österreichischer Völkl-Weltcup-Athlet bescherte Manfred Pranger

mit seinem Gold-Coup in Val d’Isère einen WM-Titel für die bayerische Skifabrik. Der Slalom-Weltmeister von 2009 gibt seine Erfahrung und Leidenschaft nun im Rahmen der „Next Generation Story“ an seine Kinder weiter: Völkl bringt ehemalige Top-Athleten und ihre im Rennlauf aktiven Kinder mit den Völkl-Ingenieuren und dem Produktmanagement zusammen. So schreiben sie gemeinsam die Erfolgsgeschichte für die Racetiger Junior-Modelle, die noch lange nicht zu Ende ist.

MARKER: BINDUNGSPIONIERE MIT VISIONEN

Die Geschichte von Marker beginnt 1952: Hannes Marker patentiert die erste Skibindung mit Sicherheitsauslösung und ermöglicht das Skifahren, wie wir es heute kennen. Die Pioniere aus Bayern blicken damit auf fast 70 Jahre Erfahrung zurück und sind bis heute für zahlreiche Innovationen verantwortlich. Einer der vielen Profis, der von Beginn an sein Vertrauen in Marker setzte, war die Ski-Ikone Franz Klammer. Bei den Olympischen Spielen 1976 in Innsbruck feierte er einen seiner legendärsten Erfolge mit Marker – Gold in der Abfahrt.



© MDV Sports

Franz Klammer

INTERVIEW

ATOMIC UND FISCHER

PARTNER DER ERSTEN STUNDE



Atomic-GF
Wolfgang
Mayrhofer



Fischer-GF
Franz
Föttinger

Die beiden Skigiganten Atomic und Fischer sind seit der Gründung des Austria Ski Pool (ASP) im Jahr 1971 verlässliche Partner dieses Vereins. Die beiden Geschäftsführer **Wolfgang Mayrhofer** (Atomic) und **Franz Föttinger** (Fischer) blicken im Interview auf eine 50-jährige Erfolgsgeschichte zurück.



„ATOMIC STEHT FÜR LEIDENSCHAFT, LEISTUNG, INNOVATION, MUT UND WINNING SPIRIT.“

Wolfgang Mayrhofer, Geschäftsführer Atomic

Die Firma Atomic ist seit 50 Jahren im Austria Ski Pool vertreten. Welchen Stellenwert hat diese jahrzehntelange Partnerschaft für Sie? **Wolfgang Mayrhofer:** Die Zusammenarbeit mit dem ASP und dem ÖSV hat eine sehr große Bedeutung für Atomic. Sie ist untrennbar mit den sportlichen Erfolgen herausragender Athletinnen und Athleten als auch mit dem Aufstieg von Atomic zur Nummer eins am weltweiten Skimarkt verbunden.

Atomic ist mit mehreren Produkten im ASP vertreten. Was steckt hinter diesem großen Engagement? Die Athletinnen und Athleten haben in der Produktentwicklung bei Atomic einen sehr hohen Stellenwert. Sie treiben gemeinsam mit uns die Innovationen im Skisport voran. Uns eint die Suche nach den besten Leistungen und den besten Produkten – wenn wir das gemeinsam schaffen, dann stehen wir zusammen am Podium und werben so für den Sport, den wir lieben.

Was waren in den letzten Jahren die größten Neuerungen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem Austria Ski Pool? Weiterentwicklung ist Veränderung. Wir versuchen immer zur positiven Veränderung beizutragen. Unsere Ingenieure, Entwickler, Serviceleute, Race Manager usw. treiben diese Entwicklung voran. Damit stellen wir sicher, dass wir – gemeinsam mit dem ASP und dem ÖSV – nie aufhören, besser zu werden.

Gibt es österreichische Athleten, welche die Marke Atomic besonders geprägt haben? Wir haben eine außergewöhnlich lange Liste „prägender“ Athletinnen und Athleten, wie etwa Olga Pall, Annemarie Moser-Pröll, Ulli Maier, Rudi Nierlich, Stephan Eberharter, Hermann Maier, Marcel Hirscher oder Marco Schwarz – und wir sind überzeugt, dass in den nächsten Jahren noch einige ÖSV-Athletinnen und ÖSV-Athleten auf Atomic dazukommen werden.



Technikspezialist
Marco Schwarz
holte in der vergangenen Saison die Slalomkugel und WM-Gold in der Kombination.

Welche Rolle spielt für Sie die Persönlichkeit eines Sportlers? Idealerweise passen die Sportlerinnen und Sportler von ihrer Persönlichkeit zur Identität unserer Marke. Atomic steht für Leidenschaft, Leistung, Innovation, Mut und „Winning Spirit“. Unsere Athletinnen und Athleten prägen genau diese Merkmale.

Wie funktioniert ein möglicher Markenwechsel eines Sportlers? Idealerweise ist der Nachwuchs bereits mit Atomic am Start – und wir arbeiten uns gemeinsam an die Weltspitze. Ist das nicht der Fall, dann beobachten wir den Markt, checken, ob die Person zu unserer Philosophie und zu unserer Race- und Kommunikationsstrategie passt. Wenn ja, treten wir an die Sportlerinnen und Sportler heran – und laden Sie dazu ein, unsere Produkte zu testen.

Zum Abschluss: Ist Ihnen ein Erlebnis dieser 50-jährigen Partnerschaft besonders in Erinnerung geblieben? Ja, die Weltmeisterschaft 1991 in Saalbach-Hinterglemm – wo Rudi Nierlich auf unnachahmliche Art und Weise Weltmeister im Riesenslalom auf Atomic geworden ist.

Servicelegende **Walter Perwein** mit **Peter Wirnsberger**, der in der Saison 1985/86 die Abfahrtskugel gewann

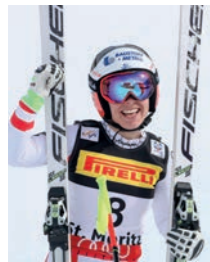




„DIESE SYMBIOSE ZWISCHEN VERBAND UND INDUSTRIE IST FÜR FISCHER VON GROSSER BEDEUTUNG.“

Franz Föttinger, Geschäftsführer Fischer

Fischer ist seit der ASP-Gründung treuer Partner. Welche Bedeutung hat diese 50-jährige Zusammenarbeit für Sie? Franz Föttinger: Als österreichisches Unternehmen fühlen wir uns mit dem Austria Ski Pool und dem ÖSV nicht nur wirtschaftlich, sondern auch emotional sehr stark verbunden. Die Erfolge unserer heimischen Sportlerinnen und Sportler – vom Nachwuchs bis zum Weltcup – sind uns ein großes Anliegen. Wir liefern dazu mit unseren Produkten seit 50 Jahren einen wesentlichen Beitrag.



Ihre Firma ist mit zahlreichen Ausrüstungszulassungen im Ski Pool vertreten. Warum? Wir verstehen uns als Komplettanbieter, und unser absoluter Fokus liegt auf der Skihardware. Vor diesem Hintergrund sind wir der einzige Partner im Austria Ski Pool, der die Gesamtpalette an Material für Alpin, Langlauf, Biathlon, Nordische Kombination und Sprunglauf zur Verfügung stellt.

Gab es in dieser langen Zeit große Veränderungen in der Zusammenarbeit mit dem ASP? Das gesamte Umfeld des Sports hat sich permanent weiterentwickelt und ist professioneller geworden. Wir gehen diese Entwicklung gerne mit, weil wir dadurch stets gefordert werden und somit immer „am Puls“ des Sports bleiben. In diesem Zusammenhang möchte ich auch erwähnen, dass wir zahlreiche ehemalige ÖSV-Aktive in unserem Team haben. Diese Symbiose zwischen Verband und



Die ÖSV-Abfahrtslegenden Leonhard Stock, Erwin Resch und Helmut Höflechner (v. l.) bei einem Medientermin

Industrie ist für uns von großer Bedeutung, denn wir brauchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Passion für den Skisport und entsprechendem Ski-Know-how.

Welche Athleten haben die Marke Fischer aus Ihrer Sicht besonders geprägt? Es wäre vermessen, hier einzelne Athletinnen und Athleten herauszugreifen. Fakt ist, dass über die Jahre unzählige – ich denke es sind Hunderte – Medaillen und Weltcup Siege von ÖSV-Athletinnen und ÖSV-Athleten auf Fischer errungen wurden. Das macht uns stolz und ist zugleich Ansporn für die Zukunft.

Welche Rolle spielt deren Persönlichkeit in der Zusammenarbeit? Wichtig ist, dass sich der Sportler oder die Sportlerin vollkommen mit unserer Marke identifiziert und immer ein offener und direkter Austausch stattfindet. Ab einer gewissen Ebene ist es auch wichtig, wie sich ein Athlet oder eine Athletin in der Öffentlichkeit gibt bzw. in den sozialen Medien bewegt.

Wie kann man sich den „Transfermarkt“ im Skisport vorstellen? Das funktioniert wie im richtigen Leben – man findet sich. Entweder aktiv oder manchmal auch passiv. Grundvoraussetzung ist, dass das Werkzeug – also unser Equipment – für die Sportlerin oder den Sportler passt. Darum wird im Normalfall auch ausgiebig geprüft und getestet, bevor man sich bindet.

Gibt es ein besonders emotionales Erlebnis, das Ihnen in Erinnerung geblieben ist? Die Vertragsverhandlungen mit dem Ski Pool (lacht) – nein, das war natürlich ein Scherz. Obwohl ich schon einige Zeit für Fischer tätig bin, fehlt mir natürlich ein großer Teil der 50-jährigen Historie. Ich würde allerdings die letzten Heim-WMs in Schladming, Hochfilzen und Seefeld herausstreichen. Diese Events wurden vom ÖSV erstklassig organisiert und waren eine internationale Visitenkarte für den gesamten Skisport. Dementsprechend freuen wir uns schon auf die Skiflug-WM 2024 am Kulm sowie die Alpine Ski-WM 2025 in Saalbach und darüber hinaus auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem Austria Ski Pool.

© GEPA, ÖSV Archiv



Fischer und Austria Ski Pool – 50 Jahre erfolgreiche Partnerschaft



© Fischer Sports/GEPA

Fischer ist dem Austria Ski Pool bereits seit dessen Gründung 1971 in einer erfolgreichen Partnerschaft eng verbunden. Gemeinsam mit einigen wenigen Firmen der Skiindustrie, die von Beginn an dabei sind, haben sich Fischer und der ASP die Förderung des Alpinen und Nordischen Skisports in Österreich zum Ziel gesetzt. Einst schrieb man mit der Idee des Ski Pools Geschichte, heute ist diese Zusammenarbeit starker Partner Grundstein für die vielen österreichischen Erfolge – und das bereits seit 50 Jahren.

Seit der Firmengründung 1924 steht Fischer für neueste Innovationen und Spitzentechnologien. Das österreichische Traditionsunternehmen ist Weltmarktführer im Nordischen Skisport und einer der weltweit größten Skierhersteller. Das Unternehmen befindet sich in Privatbesitz und beschäftigt fast 2.000 Mitarbeiter, die alle die Leidenschaft und Hingabe für den Wintersport teilen.

Speziell das Entwicklungsteam von Fischer arbeitet ständig an den besten technischen Voraussetzungen für die Profiatleten aus dem Rennsport. Der enge Kontakt zu den Athleten garantiert, dass wertvolle Inputs direkt in technologische Innovationen umgesetzt werden. Die beeindruckenden Weltcupergebnisse von Athleten, allen voran Lisa Theresa Hauser, Teresa Stadlober, Stefan Brennsteiner, Ramona Siebenhofer, Stefan Kraft und Johannes Lamparter bestä-



Lisa Theresa Hauser

tigen, über die unterschiedlichen Disziplinen hinweg, den Erfolg dieser Entwicklungen.

Die Rennlauftechnologien bleiben aber nicht nur der Elite vorbehalten. Unter dem Gütesiegel RACE CODE finden sie sich in vielen Topprodukten wieder, die für den sportlich ambitionierten Kunden bestimmt sind. Weil bei Fischer die Ergebnisse der Leidenschaft für Höchstleistungen nicht nur den Profis vorbehalten sind.

Mehr Informationen unter www.fischersports.com.

© Fischer Sports/NordicFocus



Vielen Dank für 50 Jahre Partnerschaft!

50 Jahre #licensetowin



© HEAD Sport GmbH / Athlete: Matthias Mayer



© Tamara Susa

Entgeltliche Einschaltung

UYN NATYON
MIDLAYER & PANT



DIE NEUEN HIGHLIGHT-PRODUKTE DES AUSTRIA FREESKI TEAMS:

UYN NATYON

FLAG JACKET HALF ZIP:

Leicht, atmungsaktiv, wind- und wasserdicht. Durch das Ergomotion-System (spezielle 3D-Strickgewebe-Einsätze im Schulterbereich), passt sich die Jacke jeder Bewegung an.

UYN POWDER

SOFTSHELL HALF ZIP:

Durch die neue Buffercone Body-mapping-Technologie wird die Körperwärme an strategischen Stellen gespeichert und die Luftzirkulation gefördert. Dadurch wird die Körpertemperatur konstant gehalten und die sportliche Performance gefördert.

UYN NATYON

MIDLAYER & PANTS:

Der technische Midlayer und die Skihose sind das Ergebnis eines Entwicklungsprozesses, der auf dem Feedback der Athleten basiert. Passform und Konstruktion ermöglichen eine optimale Bewegungsfreiheit.

Die maßgeschneiderte UYN-Oberbekleidung bietet den Athleten des Freeski-Teams beste Voraussetzungen für spektakuläre Sprünge, Tricks und große Erfolge.

UYN weiter auf Erfolgsspur

UYN erweitert die Zusammenarbeit mit der österreichischen Ski-Alpin-Nationalmannschaft und kleidet ab sofort auch das Freeski-Team ein.



© ÖSV

Das Freeski-Team ist stolz auf den neuen Partner UYN.

Im Rahmen der diesjährigen Freestyle-WM in Aspen wurde die erfolgreiche Partnerschaft nun um das österreichische Freeski-Nationalteam erweitert: Die Halfpipe-, Slopestyle- und Big-Air-Teams im Training tragen im Training und bei allen Wettkämpfen UYN-Oberbekleidung. UYN ist mit seinen Werten – Freiheit, Dynamik und Kreativität – der perfekte Kooperationspartner.

ENTWICKELT FÜR ABSOLUTE FREESKI-PERFORMANCE

UYN ist aber nicht nur offizieller Ausstatter des österreichischen Freeski-Teams. Die Athleten rund um Lara Wolf (Slope-Style), Laura Wallner und Daniel Bacher (Big Air) sind auch aktiv in die Entwicklung der neuen Jacken, Softshells, Midlayer und Hosen eingebunden. Denn ein gemeinsamer Entwicklungsprozess aus UYN-Know-how und Athleten-Input optimiert das Ergebnis. Somit profitieren die Athleten von maximaler Bewegungsfreiheit, optimaler Passform und Komfort sowie einer perfekten Thermoregulation.

DIE UYN-ERFOLGSGESCHICHTE GEHT WEITER

Seit drei Saisons ist UYN (Unleash Your Nature) mit seiner hochfunktionellen Unterwäsche NATYON 2.0 erfolgreicher Partner des österreichischen Ski-Alpin-Teams sowie acht weiterer Nationalmannschaften (Italien, Deutschland, Frankreich, Norwegen, Slowenien, Russland, China und das slowakische Biathlon-Team). In dieser Zeit haben UYN-Athleten 138 Skiweltcup Siege eingefahren, darunter die Weltcupgesamtsiege 2021 von Petra Vlhová (Slowakei) und Alexis Pinturault (Frankreich).

PARTNER DES AUSTRIA SKI POOLS

MARKE	AUSRÜSTUNGSBEREICHE
ALPINA	Langlaufschuhe
ATOMIC	Alpinski, -schuhe und -bindung, Langlaufski, -schuhe und -bindung, Skibrille, Skihelm, Sonnenbrille und Rückenschutzprotektoren
AUGMENT	Skicross- und Alpinski, Sprungski
BLIZZARD	Alpinski
BOLLÉ	Skibrille, Skihelm
CÉBÉ	Sonnenbrillen
DAINESE	Körperschutzprotektoren, Dainese D-Air-Produkte, Skihelm, Skibrille (Alpin und Skicross)
DALBELLO	Skischuhe
ENERGIAPURA	Körperschutzprotektoren, Rucksäcke
FALKE	Sportsocken
FISCHER	Alpinski, -schuhe und -bindung, Sprungski, Langlaufski und -schuhe
FITLINE	Zusatzernährung und Riegel
FLUEGE.DE	Sprungski
HEAD	Alpinski, -schuhe und -bindung
HOLMENKOL	Skiwachs
HWK SKIWAX	Skiwachs
KÄSTLE	Alpinski
KOMPERDELL	Skistöcke, Schienbeinschutzeinlagen (Alpin) und Körperschutzprotektoren (Snowboard)
LANGE	Skischuhe

MARKE	AUSRÜSTUNGSBEREICHE
LEKI	Skistöcke (Alpin und Nordisch), Schienbeinschlag-, Rücken- und Ellbogenschutz (Alpin)
LOOK BINDUNGSSYSTEME	Skibindung
LÖFFLER	Langlauf-Rennanzüge
MARKER	Skibindung
ONE WAY SPORT	Langlaufstöcke
REUSCH	Skihandschuhe, Handschuhschlagschutz und Rucksäcke (Alpin und Skicross)
ROSSIGNOL	Alpinski, -schuhe und -bindung, Langlaufski, -schuhe, Skicrossski, -schuhe und -bindung
SALOMON	Alpinski, -schuhe und -bindung, Langlaufski, -schuhe und -bindung
SCHÖFFEL	Teamausstattung, Rennanzüge Alpin, Rennbekleidung Snowboard und Skicross und Protektorschirt
SMITH	Skibrille und Skihelm
SNOLI SKISERVICE-TOOLS	Ski-Service-Geräte
SWIX	Langlaufstöcke, Skiwachs
TECNICA	Skischuhe
UVEX	Skibrille, Skihelm und Sonnenbrille
UYN	Unterwäsche (Alpin und Skicross)
VAUHTI	Skiwachse
VÖLKL	Alpinski
VOLA	Skibrille, Skihelm und Sonnenbrille, Skiwachse
ZIENER	Skihandschuhe (Nordisch)

PARTNER DER ERSTEN STUNDE

ATOMIC

FISCHER

KOMPERDELL

MARKER
(VÖLKL-DALBELLO)

TYROLIA
(HEAD)

LEKI



Hans-Peter Kummer [Rennsport-Chef Alpin]

Außergewöhnliche Athleten benötigen **herausragende Unterstützung**. Wir streben nach **Perfektion**, angetrieben durch unsere **Leidenschaft für Details**.



Christian Nordhaus [Rennsport-Chef Nordic]



Wladimir Kreis [Rennsportservice]

Das gesamte **LEKI Racing Team** bedankt sich für die **jahrelange** und **erfolgreiche Zusammenarbeit**.

Hans-Peter Kummer, Christian Nordhaus, Wladimir Kreis,
Felix Hemund [Rennsportservice SUI], Nando Ceinini [Rennsportservice ITA],
Helmut Digruber [Talent Scout Austria].